

Warum feiern wir?

Turn- und Sportvereine feiern Sommerfeste, Jubiläen, Eröffnungen von Sportstätten. Sie veranstalten Wettkämpfe, Challenges und Jahreshauptversammlungen. Menschen jeden Alters besuchen kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen. Doch seit mehr als eineinhalb Jahren war all das nur unter erschwerten Bedingungen möglich, zum Teil sogar unmöglich. In dieser Zeit haben wir eine wachsende Sehnsucht nach unterschiedlichen Arten von Treffen und Events verspürt. Aber warum feiern wir eigentlich? Was bedeuten kleine und große Veranstaltungen? Und was unterscheidet eine Veranstaltung von einem Fest, einer Feier oder einem Event? Bekommen all diese Zusammenkünfte unter der Pandemie gar eine neue Bedeutung?

Besondere Ereignisse fern vom Alltag

Rein formal betrachtet, sind Veranstaltungen Ereignisse, die geplant und zeitlich begrenzt sind. Sie haben eine definierte Zielsetzung oder Absicht sowie ein Programm, das sich an Themen orientiert, für die sich eine bestimmte Zielgruppe interessiert und deshalb daran teilnimmt. Für die Durchführung einer Veranstaltung ist immer jemand oder eine Organisation verantwortlich. Das Besondere an einer Veranstaltung ist, dass sie sich vom Alltäglichen abgrenzt. Dazu gehören unter anderem Seminare, Wettkämpfe, Workshops oder Bildungsreisen und viele mehr. (Wikipedia)

Ein Event beschreibt hingegen ein Ereignis, welches das gemeinsame Erleben von Freude und Zusammengehörigkeit ermöglicht. Das können beispielsweise Partys, Shows, Jubiläen, Festivals oder Wohltätigkeitsveranstaltungen sein. Beiden gemeinsam ist die Loslösung vom Alltag. Sowohl Veranstaltungen als auch Events sind immer ein besonderes Ereignis, das es einem ermöglicht, vorübergehend aus dem Alltag herauszutreten.

Spiegelbild der Gesellschaft

Es gibt zahllose Feste, Feiern und Bräuche auf der Welt. Und mindestens ebenso viele Gründe dafür, warum Menschen sie feiern. Walter Leimgruber, ein Schweizer Kulturwissenschaftler und Historiker der Universität Basel, hat diese Gründe folgendermaßen zusammengefasst: „Feste sind symbolische, expressive Handlungen, die Rückschlüsse auf Gliederung und Strukturen, Wertesystem und Vorstellungen der Teilnehmenden erlauben. Sie können gelesen werden als Elemente einer kollektiven Sinnkonstruktion, als ‚Texte‘ oder Zeichensysteme, deren Botschaft jedoch erst vor dem Hintergrund des jeweiligen gesellschaftlichen, historischen oder religiösen Kontexts verständlich wird. Feste liefern eine sinnbildliche und daher intuitiv erfassbare Interpretation von komplexen Lebenserfahrungen.“ Dabei haben Feste und Feiern für verschiedene Gesellschaften ganz unterschiedliche Bedeutungen und sind immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Geschichtlich betrachtet, lohnt ein Blick in die unterschiedlichen Epochen mit

ihren unterschiedlichen gesellschaftlichen Strukturen. (siehe Seite 6 „Historische und gesellschaftliche Sichtweisen“)

Gemeinschaft erleben – vielfältig, ausgelassen, wertschätzend

Was wir alle während der vergangenen gut eineinhalb Jahre realisiert haben: Zusammenkünfte und Geselligkeit aller Art sind für uns unverzichtbar. Gemeinsamkeiten zu erkennen, Leidenschaften und Interessen zu teilen, gemeinsam etwas zu erleben, sich auszutauschen und miteinander Spaß zu haben, sind das Lebenselixier unserer Gesellschaft. Wir können einfach nicht allein sein! Als soziale Wesen geben wir uns gegenseitig Halt und Zuversicht, bestärken uns in dem, was wir tun und wachsen an der Anerkennung, die wir bekommen und geben. Der Mensch ist nun mal ein Herdentier. Allein hätte er in grauer Vorzeit nämlich nicht überlebt!

Durch die pandemiebedingt verordnete Distanz ist uns all das schmerzlich bewusst geworden. Uns fehlt das ausgelassene

Beisammensein, die freundschaftlichen Berührungen, das Lächeln unseres Gegenübers. Zugleich haben wir uns in der kontaktarmen Zeit zu sehr daran gewöhnt, sind vorsichtig und verhalten geworden. Entsteht daraus eine neue Wertschätzung für Geselligkeit und Gemeinschaft? Oder ist das Gefühl des „Nachholen müssens“ Grund dafür, dass Schlagzeilen, wie „Verstoß gegen Corona-Regeln – Polizei löst illegale Party auf“, in jüngerer Vergangenheit beinahe nach jedem Wochenende zu lesen waren?

Gemeinschaft scheint nicht selbstverständlich

Zwei Phänomene sind aktuell auszumachen: Es gibt auf der einen Seite Menschen, die angesichts der nach wie vor uneindeutigen Pandemie-Situation weiterhin vorsichtig bleiben, Menschenansammlungen meiden, konsequent Maske tragen und sich beinahe weiterhin isolieren. Eine größere

Geburtsstagsfeier im geschlossenen Raum? Lieber nicht. Ein Konzert besuchen? Frühestens, wenn ich geimpft bin, aber vielleicht auch erst, wenn die Pandemie vorbei ist. Währenddessen schauen sie neiderfüllt auf diejenigen, die scheinbar unbedarft in der Disco tanzen.

Es gibt auf der anderen Seite Menschen, die pandemiemüde sind und endlich wieder frei leben und feiern wollen und das auch tun. Aus der großen Sehnsucht heraus endlich wieder unter Menschen zu sein. Gerade für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist das soziale Miteinander extrem wichtig und ihr Verhalten deshalb auch nachvollziehbar. Das Über-die-Stränge-schlagen ist hier sicherlich Ausdruck der großen Sehnsucht nach Geselligkeit. Da hat sich einiges angestaut, und sicherlich trägt auch die Sorge vor einem neuerlichen Lockdown und die Angst, etwas im Leben zu verpassen dazu bei. Nach dem Motto „wer weiß, wie lange wird das dürfen?“.

Gemeinsam haben beide Gruppen allerdings eins: dieses unbändige Bedürfnis, nicht allein zu sein, einen Ausgleich zum Alltag zu finden und diesen gemeinsam mit anderen zu erleben. Aber auch das ungläubige Staunen und das intensive Erleben, wenn sie inmitten von hunderten anderer zum ersten Mal wieder einem Konzert beiwohnen, mit der kompletten Fußball-Mannschaft trainieren, an einem Laufwettkampf teilnehmen oder zusammen mit anderen Übungsleiterinnen eine Fortbildung besuchen. Erst jetzt wird ihnen der Wert all dessen wieder bewusst. Und vielleicht können wir alle uns ein wenig von dieser besonderen Wertschätzung erhalten. Denn eines ist deutlich geworden: Selbstverständlich ist Gemeinschaft offenbar nicht.

 Heike Werner
 www.unibas.ch

Feiern und Feste: Historische und gesellschaftliche Sichtweisen

Anreiz zum Aufbegehren

Es gab Zeiten und gibt noch heute Gesellschaften, in denen ausgelassenes Zusammenkommen und Feiern verboten sind, weil manche von ihnen die gesellschaftliche Hierarchie bewusst auf den Kopf stellen – so wie in Deutschland der Karneval, der offen Kritik an der herrschenden Politik übt. Manche Obrigkeiten und Mächte fürchteten vor allem in früheren Zeite durch ausgelassene Feiern die Entwicklung einer befreienden Kraft und des Bedürfnisses, bestehende Verhältnisse zu ändern.

Ein Beispiel aus jüngerer Zeit: Im Jahr 2015 wurde es in Tadschikistan und in Somalia bei Strafe verboten, Weihnachten zu feiern. Dieses christliche Fest bedroht nach Ansicht der Gesetzgeber den muslimischen Glauben im Land.

Stabilisierung der Herrschaft

Eine andere Sichtweise übernimmt diesen Gedanken der gesellschaftlichen Macht des Fests, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen. Das Fest erscheint hier als Herrschaftsinstrument der politisch und ökonomisch Mächtigen, als bewusst eingesetztes Ventil zum Abbau von gesellschaftlichem Druck und politischer Unzufriedenheit, als manipulatives Sedativum für die Massen und als konsumorientiertes Spektakel, das als bloßes Überbauphänomen an den ökonomischen Alltag angeschmiedet bleibt und keine neuen Erfahrungsräume öffnet oder befreiende Erlebnisse zulässt.

Beispiel: 100-Jahr-Feier der Kommunistischen Partei (KP) in China mit einer sorgfältig orchestrierten Massenveranstaltung auf dem Platz des Himmlischen Friedens (Tian'anmen) im Herzen Pekings. 70.000 ausgewählte Teilnehmer klatschten und schwenkten Fähnchen. Eine Machtdemonstration der Regierung par excellence.

Das Leben als Dauerfestival

Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde in der Forschung häufig die Meinung vertreten, die moderne, rationale, ökonomisch denkende, zunehmend säkularisierte und individualisierte Gesellschaft verliere die Fähigkeit der festlichen Ausgelassenheit. Sie ersetze diese durch fortwährenden Konsum, alltägliche Freizeit und individuell genutzte Ferien, wobei die kollektiven Sinngebungs- und Entlastungsmomente verschwinden würden. Heute kritisieren viele umgekehrt einen unaufhörlichen Festrummel und kommentieren sorgenvoll die Einstellung vor allem von Jugendlichen, die das Leben angeblich als eine einzige, endlose Party wahrnehmen. Dies gehören zum (alltäglichen) Leben dazu. Durch den weitgehenden Verzicht auf das Feiern während der Pandemie ist diese Wertschätzung von Festen als etwas Besonderes inzwischen wieder gestiegen.

Feste und Feiern – soziale Orte für emotionales Verhalten

Unter dem Strich sind Feste, Feiern und Events vor allem eines, wie der Soziologe und Kulturwissenschaftler Walter Leimgruber betont: Soziale Orte, an denen „spontanes und emotionales Verhalten nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht ist.“ Wer feiert, verhält sich anders als im Alltag, „durchbricht gemeinsam die gewohnten Konventionen, entflieht der Monotonie des normierten Alltags mit seinen bisweilen belastenden Erfahrungen.“ Wer feiert, unterliegt keinen Erwartungshaltungen, keinem Handlungsdruck, er muss nicht Planen oder Entscheiden. Wer feiert, vergisst nicht selten seine möglichen Sorgen um die Zukunft. Das Feiern ermöglicht es den Menschen, die Gegenwart in vollen Zügen zu erleben und zu genießen, gewissermaßen in den Moment abzutauchen. Zudem ist ein Fest immer ein Anlass, um Gemeinsamkeiten und damit ein Gruppengefüge zu festigen. „Dies, indem es ihr hilft, die Konflikte, Abgrenzungen und Reibungen, die den Alltag prägen, zu überwinden und zu einem neuen Bewusstsein der Einheit und des Selbstwerts zu gelangen“, wie Walter Leimgruber es formuliert. Im NTB ist das besonders beim Erlebnis Turnfest zu spüren (s. Seite 10).

Im Verband gibt es jedoch auch Feierlichkeiten, die nicht so sehr den Alltag beiseiteschieben, sondern diesen vielmehr in den Fokus setzen und seinen Sinn ins Bewusstsein rücken. Leimgruber sagt dazu: „Einem solchen Fest, das häufig als Feier bezeichnet wird, liegt immer eine Idee oder ein Weltbild zugrunde, die durch den Anlass aktualisiert werden. Die Beteiligten erhalten Werte vermittelt und können sich der Ziele und Zwecke ihres Lebens vergewissern. Besinnung, Nachdenklichkeit und Reflexion zeichnen die feierliche Handlung aus und grenzen sie von der Ausgelassenheit des Festes ab.“ Solche Feste und Feiern sind darauf ausgerichtet, Traditionen fortzusetzen und sie in ihren Werten zu bestätigen – so wie beispielsweise Vereinsjubiläen.

 Heike Werner

 www.unibas.ch
www.welt.de
www.dw.com

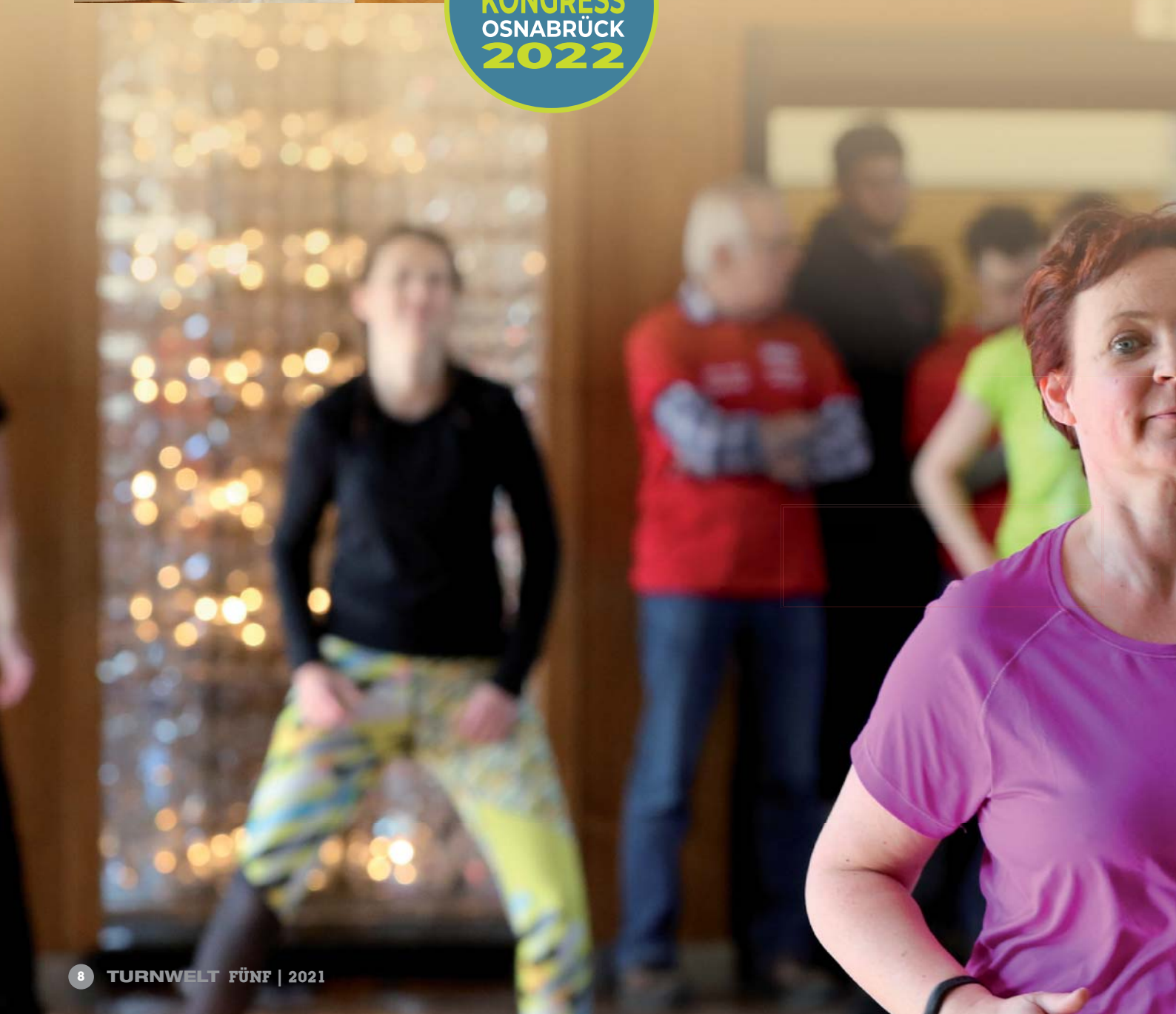
Live und in Präsenz!

Du liebst die Geselligkeit, das gemeinsame Sporttreiben, das Lernen in einer Gruppe und die damit verbundenen AHA-Erlebnisse? Du freust Dich auf neue Kontakte mit Gleichgesinnten und hast Lust auf den besonderen Spirit einer Veranstaltung, die Deinen Geist und Deinen Körper gleichermaßen in Bewegung bringt? Dann wirst Du beim 5. NTB-Kongress vom 10. bis 12. Juni 2022 mit Sicherheit glücklich werden! Denn auch wir freuen uns darauf, Dir nach der langen Pandemie-Flaute endlich wieder ein grandioses Bildungs- und Gemeinschaftserlebnis ermöglichen zu können. Und zwar live und in Präsenz, statt online auf Distanz.



Während der vergangenen Jahre haben wir all das schmerzlich vermisst. Uns ist dadurch stärker als je zuvor bewusst geworden, dass wir zwar Individuen sind, aber Gemeinschaft, Zusammenhalt und Solidarität für uns existenziell wichtig sind. Wir sind nun mal soziale Wesen und brauchen andere Menschen um uns herum – in jeder Lebensphase. Wo wir all das finden? Im Turn- und Sportverein, denn hier werden diese Werte gelebt und durch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die Trainerinnen und Trainer und alle Verantwortlichen mit Leben gefüllt.

Die Leidenschaft dafür kommt aus dem Inneren all dieser Menschen, die notwendigen Kompetenzen vermitteln wir nicht nur beim NTB-Kongress. Aber besonders hier werden sie einmal mehr spür- und erlebbar. Die Freude auf das gemeinsame Lernen



und Sporttreiben ist groß und fast schon mit Händen greifbar. Dem gemeinsamen Lernen in Präsenz wird entgegengefebert. Denn wir haben während der vergangenen Monate gespürt: ausschließlich „Online“ kann keine Dauerlösung sein. Wir haben es geschafft, damit die schwierigste Zeit zu überbrücken, doch echte Interaktion, das sich-gegenseitig-in-die-Augen-Schauen ist das, was uns beim Lernen voranbringt.

Neue digitale Formate

Doch wir wollen die zahlreichen Erkenntnisse und Entwicklungen aus der „Online-Zeit“ nicht über den Haufen werfen, sondern sie zukunftsweisend und gewinnbringend in unsere Angebote einbinden – vor allem auch beim NTB-Kongress. So werden wir die Frage, wie wir künftig im Turn- und Sportverein mit


den neuen Möglichkeiten umgehen können, in unserem Impulsreferat behandeln. Darüber hinaus werden viele unserer Veranstaltungen beim Kongress eine Mischung aus Online und Präsenz darstellen. Das ist für uns einerseits Neuland, andererseits haben wir auch durch eine gute Vernetzung und intensiven Erfahrungsaustausch zuletzt gute und zukunftsweisende Erkenntnisse erlangt, die uns die Umsetzung erleichtert. Aber was heißt das konkret?


Konkret heißt das, dass wir einzelne Workshops live streamen werden, ebenso den Hauptvortrag, an den sich voraussichtlich eine digitale Fragerunde anschließen wird, und die Vorträge am Sonntag. Darüber hinaus wird es nach dem Kongress Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und zu ausgesuchten Themen zu diskutieren.

Gemeinsam den Sommer genießen

Um aber vor allem die angesprochene Geselligkeit spürbar werden zu lassen, wird es bei einem „Get together“ Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches geben – bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen unter freiem Himmel. Foodtrucks werden für das leibliche, eine Musikband voraussichtlich für das seelische Wohl sorgen. Lasst uns gemeinsam auf den Kongress Revue freuen.

Meldestart für den NTB-Kongress: Ende Oktober 2021

 Heike Werner

 www.NTB-Kongress.de



Erlebnis Turnfest

Feierliche Vielfalt

Schmerzlich war es, als wir das Erlebnis Turnfest 2020 absagen mussten. Umso mehr freuen wir uns jetzt, einen neuen Termin gefunden zu haben. Vom 17. bis zum 21. Mai 2023 werden wir – wie ursprünglich geplant – in Oldenburg Norddeutschlands größtes Breitensportfest feiern. Weil wir uns ein großes Stück Gemeinschaft verdient haben.

Seit jeher ist das Erlebnis Turnfest, das bis 2008 Landesturnfest hieß, ein buntes Potpourri aus unterschiedlichen Veranstaltungen für Groß und Klein, Jung und Alt. Hier finden sich neben den sportlichen Wettbewerben nahezu alle Arten von Festen und Feiern wieder. Über fünf Tage hinweg gibt es Showveranstaltungen, festliche Umzüge, Festakte, Konzerte, Partys und vieles mehr – alles, was uneingeschränkter Ausdruck vereinernder Bedürfnisse ist: Gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, unter Gleichgesinnten zu sein und eine Art Zweck zu erfüllen – den Zweck, die Gemeinschaft zu bereichern und sich selbst durch die Gemeinschaft bereichern zu lassen. Das Erlebnis Turnfest ist damit Ausdruck und Ort grundlegender gemeinsamer Erlebnisse und vereint, wie es der Soziologe und Kulturwissenschaftler Walter Leimgruber ausdrückt, offizielle Festlichkeiten und einen Unterhaltungsteil, also die Elemente verschiedener Grundbefindlichkeiten: feierlich-sakrale

und ergreifende in den zeremoniellen Teilen, wie einem Festakt, einer Fahnenübergabe oder einer Ansprache, auf Spannung und Selbstdarstellung ausgerichtete im Wettkampfteil und schließlich Ausgelassenheit, Vitalität und Geselligkeit im Unterhaltungsteil. Wenn es im Mai 2023 in Oldenburg endlich über die Bühne gehen darf, werden die Turnerinnen und Turner, Sportlerinnen und Sportler, Besucherinnen und Besucher, Volunteers sowie alle hinter den Kulissen agierenden Menschen voller Vorfreude und Sehnsucht nach gesellschaftlichem Miteinander sein. Allein das wird das Erlebnis Turnfest 2023 zu einem einzigartigen Event voller Wertschätzung und Anerkennung machen. Es wird wie seit eh und je Gelegenheit bieten, den Alltag einmal völlig zu vergessen, und abzutauchen in den Moment – den Moment, den Du liebst!

👤 Heike Werner

🌐 www.erlebnisturnfest.de

ERLEBNIS **NTB** NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND
TURNFEST
OLDENBURG 17.-21. Mai 2023

DER MOMENT, DEN DU LIEBST!

SAVE THE DATE!

#SPORT
VEREINT
UNS

TEAM SPIRIT GENIEßERIN

Du hast uns gerade noch gefehlt:
Mit Dir sind wir noch sportlicher!
Mehr auf: sportvereintuns.de

WIR
WOLLEN
DICH!

Gefördert von



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Initiator



Auf geht's in eine neue Zeit des kulturellen Erlebens!

ANIMA ist Wegbereiter für die deutschlandweite HARD BEAT Tournee des „Feuerwerk der Turnkunst“ – 2G-Bedingungen in Niedersachsen ermöglichen sichere Durchführung

Bravo-Rufe erschallen, rhythmisches Klatschen begleitet die Darbietungen der Künstlerinnen und Künstler. Hier ist pure Begeisterung zu spüren! Das Feuerwerk der Turnkunst | on stage in Oldenburg und Hannover hat gezeigt: Es ist möglich – Kultur kann wieder stattfinden. Ausgelassen und humorvoll. Mit sicherer Nähe und extrem viel Gefühl. ANIMA ist nicht nur ein völlig neues Konzept für kleinere Theatersäle, sondern in diesem Jahr Wegbereiter in eine neue Zeit des kulturellen Erlebens!



Wolfram Wehr-Reinhold. Diese unglaublich ausdrucksstarke Bühnenshow hat mehr als überzeugt – die Zuschauerinnen und Zuschauer, die Künstlerinnen und Künstler und nicht zuletzt die Macher selbst. Das zehnköpfige Ensemble, das zusammen mit der Gruppe ARS Saltandi aus Hildesheim eine moderne, energiegeladene und zugleich intensive und besonders gefühlvolle Show auf die Bühne gebracht hat, ist dabei über sich hinausgewachsen. ANIMA wurde durch die vielen mitreißenden Einzeldarbietungen zu einem spannenden und äußerst vielseitigen, zum Teil futuristischen Märchen. Sei es Tobias Wegner, alias der Wall Clown, mit seiner lustigen, die Wahrnehmung täuschenden Artistik, das Duo In Motion mit einem emotionalen Mix aus Breakdance



„Mit dem Feuerwerk der Turnkunst | on stage haben wir gezeigt, dass unser hervorragendes Hygiene-Konzept aufgegangen ist. Es war die allererste Kulturveranstaltung dieser Art in Oldenburg und Hannover und hat gezeigt: Es geht“, freut sich Produktionschef

und Sportakrobatik oder auch Jannis Rosendorf, der weltweit einzige Mann, der am Schwebebalken turnt. Felice Aguilar und Alexander Pollner, für die Regie zuständig, haben die Show zu einer dynamischen Einheit voller Überraschungen





und Witz verschmelzen lassen, aber auch voller Ernsthaftigkeit und hochkarätiger Bewegungskunst. Klassische Turngeräte und technisch raffinierte Bauten wurden durch ANIMA – die „weibliche Seele“ – zu einer mitreißenden Gesamtshow verwoben. Und kamen bei den Zuschauern von der ersten Minute gut an. Der immer wieder aufbrandende Zwischenapplaus und begeisterter Jubel waren die verdiente Belohnung für das Ensemble. Und zeigt: Hier wurde alles richtig gemacht! Der Startschuss in einen kulturellen Herbst und Winter ist gefallen und bietet für alle, die diese einzigartige Show verpasst haben, vom 18. bis 25. Februar 2022 eine zweite Chance.

Feuerwerk der Turnkunst Arenashow HARD BEAT wird in Niedersachsen unter 2G-Bedingungen sicher stattfinden

Endlich besteht für die Macher des „Feuerwerk der Turnkunst“ und nicht zuletzt für alle Turnfans Klarheit: Auf Grundlage der aktuellen niedersächsischen Verordnung werden geimpfte und genesene Besucherinnen und Besucher uneingeschränkter Zutritt zu den Arenen der HARD BEAT Tournee 2021/22 in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Göttingen haben. Gleiches gilt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, da sie regelmäßig über die Schule getestet werden, Wie die Regelungen in den anderen

Tournee-Orten sein werden, das werden die entsprechenden Verordnungen der Bundesländer in naher Zukunft zeigen. Die kräftezehrende Arbeit der vergangenen Monate, in denen Großveranstaltungen verschoben oder abgesagt wurden, hat somit endlich ein Ende. Es ist sichergestellt, dass die HARD BEAT Tournee des „Feuerwerk der Turnkunst“ vom 29. Dezember bis zum 29. Januar definitiv stattfinden wird. Mit gewohnt hochkarätiger Bewegungskunst und gefühlvoll geturnten Momenten wird sie die fast vergessene Fröhlichkeit und Lockerheit zurück in die großen Arenen Deutschlands bringen.

 Heike Werner

 [minkusimages](#)

Termine:

HARD BEAT

Feuerwerk der Turnkunst HARD BEAT
29. Dezember 2021 – 29. Januar 2022
deutschlandweit

ANIMA

Feuerwerk der Turnkunst | on stage ANIMA
18. – 25. Februar 2022
in Walsrode, Hameln, Osnabrück, Lingen, Vechta, Wilhelmshaven, Minden/Lübbecke und Halle (Saale)

Über die jeweils geltenden Hygiene-Regeln und Vorgaben informiere Dich bitte jederzeit auf unserer Homepage!

 www.feuerwerkderturnkunst.de

